



## **Dringlicher Antrag der Grünen-ALG**

eingbracht in der Gemeinderatssitzung vom 14. Dezember 2017

von

**GR<sup>in</sup> Tamara Ussner**

### **Betrifft: Lebensqualität am Griesplatz**

Seit 20 Jahren wird geplant, den Griesplatz umzugestalten und für dessen Bewohner\*innen lebenswerter zu gestalten. Umgesetzt wurde von diesen Plänen und Ankündigungen leider kaum etwas oder jedenfalls nichts, was nur annähernd nachhaltig wäre.

Wir feiern heuer sogar ein 20jähriges Jubiläum, nämlich der Ankündigung der Straßenbahn über den Griesplatz. Die Kleine Zeitung vom 22. Jänner 1997 titelte: *„Stadt stürzt sich nun auf Trambau in den Südwesten. Ruth Feldgrill konzentriert sich auf die Realisierung der Tram-Linie über den Griesplatz nach Don Bosco – nicht zuletzt als erster Schritt zur Innenstadtentflechtung.“*

Und es ist auch schon wieder gut 10 Jahre her, dass Bürgermeister Nagl die Umgestaltung des Griesplatzes und die Errichtung einer Markthalle dort ankündigte. In den Jahren danach, 2009 und 2012 gab es weitere Versprechungen und – wohl nie ernst gemeinte – Luftschlösser, wie beispielsweise einen Naschmarkt nach Wiener Vorbild, einen Markt der Nationen und vieles mehr. Lauter Versprechungen, die die Bewohner\*innen des Griesplatzes allem Anschein nach wohl nur hinhalten sollten.

Die 2011 in Auftrag gegebene Planung der Südwest-Linie unter Lisa Rucker war der letzte ernsthafte Vorstoß zur Verbesserung der Lebensqualität am Griesplatz. Trotz all den Ankündigungen ist bis heute auf diesem zentralen und belebten Platz noch immer nichts passiert und sogar die seit 20 Jahren geplante Anbindung an die Straßenbahn wurde hier im Gemeinderat vor zwei Monaten mehrheitlich abgesagt. Jetzt führt die Innenstadtentflechtung nicht dort wo sie am sinnvollsten gewesen wäre,

sondern dort wo sie den Autoverkehr am wenigsten stört, eine stadt- und verkehrsplanerische Peinlichkeit für das Jahr 2017. Außerdem fand ein 2-jähriger, aufwändiger und wichtiger Bürger\*innenbeteiligungsprozess rund um die Neugestaltung des Griesplatzes statt. Was soll aber mit den Ergebnissen passieren? Wurden die Menschen wieder einmal nur hingehalten?

Darüber hinaus soll der sowieso schon sehr stark belastete Bezirk jetzt eine Autounterführung um mindestens 20 Millionen Euro bekommen, die nach Modellberechnungen zur Folge hätte, dass täglich tausende Autos zusätzlich über den Griesplatz in die Innenstadt fahren würden. Viel Geld, das wir angeblich für den Straßenbahnausbau nicht haben. Abgesehen davon, wie der schon jetzt völlig mit Autos verstopfte Platz das jemals ohne kompletten Zusammenbruch schaffen sollte, ist dieses Projekt ein Schlag ins Gesicht der Menschen, die im Bezirk wohnen.

Der Umgang mit dem Gries und die Projekte, die dort passieren bzw. nicht passieren sollen, haben nichts mehr mit nachhaltiger Stadtentwicklung und moderner Verkehrspolitik zu tun, sondern verschlechtern vorsätzlich die Gesundheit der Bewohner\*innen. Sie stehen für eine Politik, die eine Mobilitätsform der Vergangenheit in den Mittelpunkt stellt und sie stehen dafür, dass der komplette Bezirk dem Autoverkehr geopfert werden soll. Jede Investition in städtische Infrastruktur für den MIV ist eine Investition in die Vergangenheit. Mit solch einer Verkehrspolitik sind wir von smarten Stadtentwicklungskonzepten, wie sie in immer mehr Städten Europas forciert werden, sehr, sehr weit entfernt. Und wenn sich die derzeitige Richtung nicht verändert, wird diese Koalition es schaffen, dass Graz den Anschluss endgültig verliert.

Der Bezirk Gries braucht unbedingt und umgehend eine Veränderung, um den Bewohner\*innen wieder zumindest ein bisschen Lebensqualität zurückzugeben. Daher stelle ich namens der Fraktion der Grünen – ALG folgenden

### **Dringlichen Antrag**

1. Der Gemeinderat ersucht Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl, einen Runden Tisch zur Verbesserung der Situation am Griesplatz einzuberufen. Eingeladen werden sollen insbesondere die für die Materie relevanten Ämter und Abteilungen, also die Stadtbaudirektion, die Abteilungen für Verkehrsplanung, für Stadtplanung sowie für Grünraum und Gewässer, weiters die Stadtsenatsmitglieder sowie alle im Gemeinderat vertretenen Parteien, der Bezirksrat Gries, aktive Bürger\*innen und Teilnehmende am Beteiligungsprozess

sowie der Migrant\*innenbeirat. Dieser Runde Tisch soll das Ziel verfolgen, folgende Themen zu besprechen und Lösungen dafür zu finden:

- Die zu erwartende deutlich erhöhte Verkehrs- und Lärmbelastung durch die geplante Unterführung Josef-Huber-Gasse und Szenarien für einen Stopp dieses Projektes
- Eine rasche Wiederaufnahme der Planungen und Umsetzung der Straßenbahnlinie über den Griesplatz und die dafür notwendigen Schritte
- Die Entwicklungsmöglichkeiten des Griesplatzes hin zu einem verkehrsberuhigten Platz, der für die AnrainerInnen und NutzerInnen eine entsprechende Aufenthaltsqualität bietet
- Möglichkeiten zur Schaffung von zusätzlichem Grünraum im Bezirk Gries

Der Runde Tisch soll spätestens im Februar 2018 stattfinden und die Ergebnisse daraus dem Gemeinderat in seiner Sitzung vom März 2018 zur Kenntnis gebracht werden.

2. Verkehrsstadträtin Elke Kahr wird ersucht, sichere und durchgehende Radverbindungen in der Rösselmühlgasse, Josef-Huber Gasse, Lazarettgasse etc. prioritär zu behandeln und in ihre Vorhaben im Bereich Radinfrastruktur vorrangig aufzunehmen.